

**Stimm-**  
**lokal**  
Wartsaal

## POLITIK

17.1 Abstimmungen | **364**

17.2 Wahlen | **371**

## METHODEN

### **Gemeinde-, kantonale Abstimmungen**

Auswertung der von der Stadtkanzlei gelieferten Abstimmungsprotokolle auf Grund der Auszählungen der Stimmzettel in den Kreiswahlbüros.

### **Eidgenössische Abstimmungen**

Auswertung der von der Bundeskanzlei veröffentlichten Abstimmungsprotokolle.

### **Gemeinde- und Stadtratswahlen**

Auswertung der von der Stadtkanzlei gelieferten Wahlprotokolle auf Grund der Auszählungen der Wahlzettel in den Kreiswahlbüros.

### **Kantons- und Nationalratswahlen**

Auswertung der von der Stadtkanzlei zur Verfügung gestellten Angaben über die Wahlberechtigten sowie der Dokumentation des Statistischen Amtes des Kantons Zürich über die Kantons- und Nationalratswahlen.

**GLOSSAR**

## WAHLEN

**Stimm- und Wahlberechtigte** Stimm- und wahlberechtigt sind alle in der Stadt Zürich niedergelassenen Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr vollendet haben. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften. Vom Stimm- und Wahlrecht ausgeschlossen ist, wer gemäss Art. 369 ZGB unmündig wurde.

**Stimm- und Wahlbeteiligung** Prozentanteil der abgegebenen gültigen, ungültigen und leeren Stimmen an der Zahl der Stimmberechtigten bzw. der eingelegten gültigen und ungültigen Wahlzettel an der Zahl der Wahlberechtigten.

**Parteistärke, relative** Die relative Parteistärke einer bestimmten Partei ergibt sich aus der Division der dieser Partei zugefallenen Parteistimmen durch das Total der Parteistimmen für die ganze Stadt.

**Parteistimmen** Die Parteistimmen ergeben sich aus der Summe der Kandidaten- und der Zusatzstimmen jeder Wahlliste.

**Wahlkreis** Bei Parlamentswahlen kann das Wahlgebiet in Wahlkreise eingeteilt sein. Bei der Wahl des Zürcher Gemeinderates bestehen seit 2006 neun Wahlkreise, zuvor wurden analog zu den Stadtkreisen zwölf Wahlkreise unterschieden.

## 17.1 Abstimmungen

2006 haben an drei Sonntagen Abstimmungen stattgefunden. Dabei konnten die Stimmberechtigten über fünf kommunale, drei kantonale und sechs eidgenössische Vorlagen befinden. Die Stimmbeteiligung in der Stadt Zürich schwankte zwischen 27 und gut 50 Prozent.

### Gemeindeebene

Bei vier der fünf städtischen Geschäften handelte es sich um Kreditvorlagen, die alle mit grosser Mehrheit angenommen wurden. Einzig der Objektkredit von 29,9 Millionen Franken für den Neubau des Leutschenparks erreichte einen vergleichsweise geringen Ja-Stimmen-Anteil. In den Kreisen 11 und 12 wurde der Kredit abgelehnt. Dass ausgerechnet der betroffene Kreis 11 einem Projekt für einen neuen Park nicht zustimmt, überrascht auf den ersten Blick. Allerdings verfügt die SVP, die das Projekt aus Kostengründen bekämpft hatte, in diesem Kreis über einen relativ hohen Wähleranteil. Ausserdem kann auch vermutet werden, dass die Einwände des lokalen Gewerbevereins zum negativen Entscheid beigetragen haben.

Der im Vorfeld heftig diskutierte private Gestaltungsplan «Stadtraum Zürich HB» passierte die Hürde mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 65,3 Prozent. Nur in den betroffenen Kreisen 4 und 5 lag die Zustimmung unter sechzig Prozent.

### Kantonebene

Die beiden Spitalvorlagen wurden sowohl in der Stadt als auch im Kanton Zürich angenommen. Die tiefe Stimmbeteiligung von rund 27 Prozent ist darauf zurückzuführen, dass die Vorlagen kaum umstritten waren.

Bei der Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule» ist die Mehrheit der Stimmenden der Ablehnungsempfehlung von Kantons- und Regierungsrat gefolgt. Das Initiativkomitee hatte vergeblich argumentiert, ein Lehrplan mit zwei Fremdsprachen und je zwei Lektionen pro Woche sei ineffizient und führe zu einer Überforderung der Schülerinnen und Schüler.

### Bundesebene

2006 wurden fünf der sechs eidgenössischen Vorlagen sowohl auf der nationalen als auch auf der kommunalen Ebene angenommen. Abgelehnt wurde einzig die Volksinitiative «Nationalbankgewinne für die AHV». Diese Vorlage sowie die beiden Abstimmungen über die Ausländerinnen und Ausländer führten am 24. September zu einer aussergewöhnlich hohen Stimmbeteiligung von rund fünfzig Prozent. In den Stadtkreisen 6 bis 8 sowie 10 lag die Beteiligung sogar bei rund 55 Prozent. Vor allem die Kreise 4 und 5, die einen hohen Anteil an Ausländerinnen und Ausländer haben, verwarfen das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und das neue Asylgesetz deutlich. Nur sehr knapp war die Ablehnung dagegen in den Kreisen 3 und 6 bzw. 3, 6, 7 und 8.

## Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2006



T\_17.1.1

Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
<b>21. Mai 2006 Wohnraumkredite 2005, Kredit von 30 Mio. Franken für die Wohnbauaktion 2005</b>							
<b>Ganze Stadt</b>	<b>212 185</b>	<b>44 486</b>	<b>11 713</b>	<b>27,6</b>	<b>79,2</b>	<b>20,8</b>	
Kreis 1+2	22 675	4 912	1 272	28,5	79,4	20,6	
Kreis 3	25 246	5 280	953	25,6	84,7	15,3	
Kreis 4+5	19 850	3 499	579	21,4	85,8	14,2	
Kreis 6	17 865	4 265	1 039	30,9	80,4	19,6	
Kreis 7+8	31 905	7 602	2 052	31,6	78,7	21,3	
Kreis 9	26 332	5 297	1 530	26,9	77,6	22,4	
Kreis 10	23 197	5 191	1 458	29,8	78,1	21,9	
Kreis 11	31 147	5 910	2 109	26,7	73,7	26,3	
Kreis 12	13 968	2 530	721	24,3	77,8	22,2	
<b>21. Mai 2006 Wohnraumkredite 2005, Kredit von 60 Mio. Franken für die Erhöhung des Stiftungskapitals der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW)</b>							
<b>Ganze Stadt</b>	<b>212 185</b>	<b>48 467</b>	<b>7 822</b>	<b>27,6</b>	<b>86,1</b>	<b>13,9</b>	
Kreis 1+2	22 675	5 265	903	28,5	85,4	14,6	
Kreis 3	25 246	5 566	637	25,6	89,7	10,3	
Kreis 4+5	19 850	3 556	454	21,3	88,7	11,3	
Kreis 6	17 865	4 640	693	31,1	87,0	13,0	
Kreis 7+8	31 905	8 287	1 430	31,8	85,3	14,7	
Kreis 9	26 332	5 867	972	26,9	85,8	14,2	
Kreis 10	23 197	5 752	914	29,9	86,3	13,7	
Kreis 11	31 147	6 730	1 316	26,7	83,6	16,4	
Kreis 12	13 968	2 804	503	24,6	84,8	15,2	
<b>24. September 2006 Objektkredit von 39,8 Millionen Franken an die Kosten für die Einhausung der Autobahn Schwamendingen</b>							
<b>Ganze Stadt</b>	<b>212 823</b>	<b>79 379</b>	<b>16 388</b>	<b>46,8</b>	<b>82,9</b>	<b>17,1</b>	
Kreis 1+2	22 633	8 320	1 842	46,9	81,9	18,1	
Kreis 3	25 377	8 903	1 803	44,1	83,2	16,8	
Kreis 4+5	19 992	6 254	1 479	40,9	80,9	19,1	
Kreis 6	17 848	7 511	1 391	51,9	84,4	15,6	
Kreis 7+8	31 834	13 584	2 457	52,2	84,7	15,3	
Kreis 9	26 479	8 938	2 324	44,3	79,4	20,6	
Kreis 10	23 201	9 538	1 912	51,2	83,3	16,7	
Kreis 11	31 425	10 942	2 512	44,4	81,3	18,7	
Kreis 12	14 034	5 389	668	44,4	89,0	11,0	
<b>24. September 2006 2. Privater Gestaltungsplan «Stadtraum HB Zürich» mit Umweltverträglichkeitsprüfung</b>							
<b>Ganze Stadt</b>	<b>212 823</b>	<b>60 774</b>	<b>32 300</b>	<b>46,4</b>	<b>65,3</b>	<b>34,7</b>	
Kreis 1+2	22 633	6 802	3 137	46,7	68,4	31,6	
Kreis 3	25 377	6 806	3 667	43,9	65,0	35,0	
Kreis 4+5	19 992	4 338	3 413	41,3	56,0	44,0	
Kreis 6	17 848	5 629	2 867	50,6	66,3	33,7	
Kreis 7+8	31 834	11 003	4 625	51,8	70,4	29,6	
Kreis 9	26 479	7 277	3 781	44,0	65,8	34,2	
Kreis 10	23 201	7 243	3 903	50,8	65,0	35,0	
Kreis 11	31 425	8 171	4 744	43,7	63,3	36,7	
Kreis 12	14 034	3 505	2 163	43,0	61,8	38,2	

## Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2006



Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
26. November 2006	<b>Netto-Objektkredit von 29,9 Millionen Franken für den Neubau des Leutschenparks</b>						
<b>Ganze Stadt</b>	<b>213 256</b>	<b>49 327</b>	<b>36 418</b>	<b>42,3</b>	<b>57,5</b>	<b>42,5</b>	
Kreis 1+2	22 537	5 437	3 665	42,6	59,7	40,3	
Kreis 3	25 383	5 734	3 712	39,2	60,7	39,3	
Kreis 4+5	20 110	4 200	2 207	34,3	65,6	34,4	
Kreis 6	17 788	5 057	2 931	47,1	63,3	36,7	
Kreis 7+8	31 744	9 031	5 285	47,5	63,1	36,9	
Kreis 9	26 647	5 340	5 061	40,9	51,3	48,7	
Kreis 10	23 267	5 848	4 319	46,0	57,5	42,5	
Kreis 11	31 690	6 274	6 506	42,1	49,1	50,9	
Kreis 12	14 090	2 406	2 732	38,1	46,8	53,2	

## Kantonale Abstimmungen

► 2006



T\_17.1.11

Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
21. Mai 2006	<b>Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG) vom 19. September 2005</b>						
Kanton Zürich	812 486	135 017	77 108	27,1	63,6	36,4	
<b>Stadt Zürich</b>	<b>212 185</b>	<b>32 235</b>	<b>23 650</b>	<b>27,5</b>	<b>57,7</b>	<b>42,3</b>	
21. Mai 2006	<b>Gesetz über das Kantonsspital Winterthur (KSZG) vom 19. September 2005</b>						
Kanton Zürich	812 486	133 871	76 825	27,0	63,5	36,5	
<b>Stadt Zürich</b>	<b>212 185</b>	<b>31 478</b>	<b>23 587</b>	<b>27,3</b>	<b>57,2</b>	<b>42,8</b>	
26. November 2006	<b>Volksinitiative vom 22. Februar 2005 «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule»</b>						
Kanton Zürich	816 979	153 355	216 848	46,7	41,4	58,6	
<b>Stadt Zürich</b>	<b>213 256</b>	<b>31 414</b>	<b>57 807</b>	<b>43,7</b>	<b>35,2</b>	<b>64,8</b>	

## Eidgenössische Abstimmungen

► 2006



T\_17.1.21

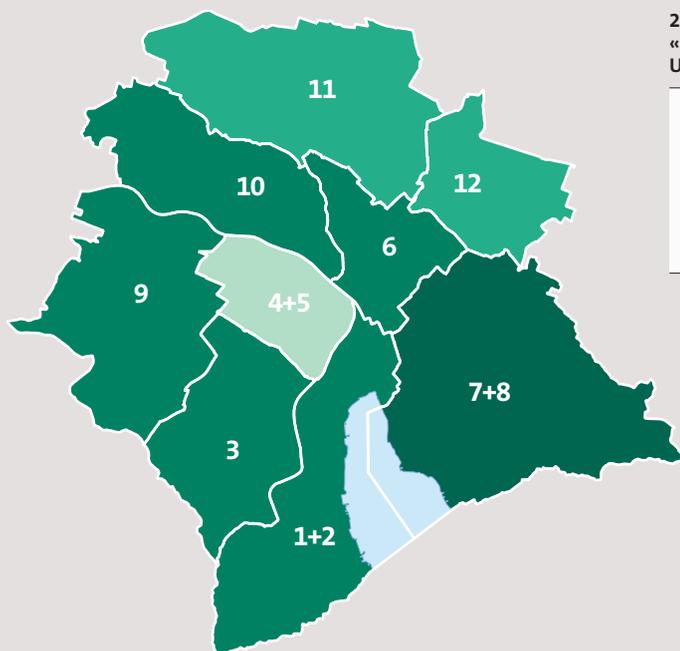
Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte <sup>1</sup>	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
<b>Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung</b>							
21. Mai 2006							
Schweiz	4 877 897	1 137 450	191 666	27,8	85,6		14,4
Kanton Zürich	829 938	190 246	30 867	27,4	86,0		14,0
<b>Stadt Zürich</b>	<b>220 084</b>	<b>52 507</b>	<b>7 028</b>	<b>28,1</b>	<b>88,2</b>		<b>11,8</b>
<b>Volksinitiative vom 24. September 2006 «Nationalbankgewinne für die AHV»</b>							
24. September 2006							
Schweiz	4 893 927	973 831	1 359 514	48,7	41,7	58,3	
Kanton Zürich	833 225	167 810	246 325	51,3	40,5	59,5	
<b>Stadt Zürich</b>	<b>220 847</b>	<b>51 027</b>	<b>54 214</b>	<b>49,9</b>	<b>48,5</b>	<b>51,5</b>	
<b>Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer</b>							
24. September 2006							
Schweiz	4 893 927	1 602 134	755 119	48,9	68,0		32,0
Kanton Zürich	833 225	289 577	129 627	51,6	69,1		30,9
<b>Stadt Zürich</b>	<b>220 847</b>	<b>60 416</b>	<b>46 668</b>	<b>50,3</b>	<b>56,4</b>		<b>43,6</b>
<b>Änderung vom 16. Dezember 2005 des Asylgesetzes</b>							
24. September 2006							
Schweiz	4 893 927	1 598 399	760 787	48,9	67,8		32,2
Kanton Zürich	833 225	283 683	136 953	51,7	67,4		32,6
<b>Stadt Zürich</b>	<b>220 847</b>	<b>58 129</b>	<b>49 436</b>	<b>50,5</b>	<b>54,0</b>		<b>46,0</b>
<b>Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas</b>							
26. November 2006							
Schweiz	4 902 446	1 158 494	1 010 190	45,0	53,4		46,6
Kanton Zürich	835 108	218 475	165 016	47,2	57,0		43,0
<b>Stadt Zürich</b>	<b>221 322</b>	<b>62 006</b>	<b>32 370</b>	<b>44,3</b>	<b>65,7</b>		<b>34,3</b>
<b>Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz)</b>							
26. November 2006							
Schweiz	4 902 446	1 480 796	697 415	45,0	68,0		32,0
Kanton Zürich	835 108	245 292	138 459	47,3	63,9		36,1
<b>Stadt Zürich</b>	<b>221 322</b>	<b>63 389</b>	<b>30 628</b>	<b>44,3</b>	<b>67,4</b>		<b>32,6</b>

1 Einschliesslich Auslandschweizer/-innen.

## 2. Privater Gestaltungsplan «Stadtraum HB Zürich» mit Umweltverträglichkeitsprüfung

### Ja-Stimmenanteil

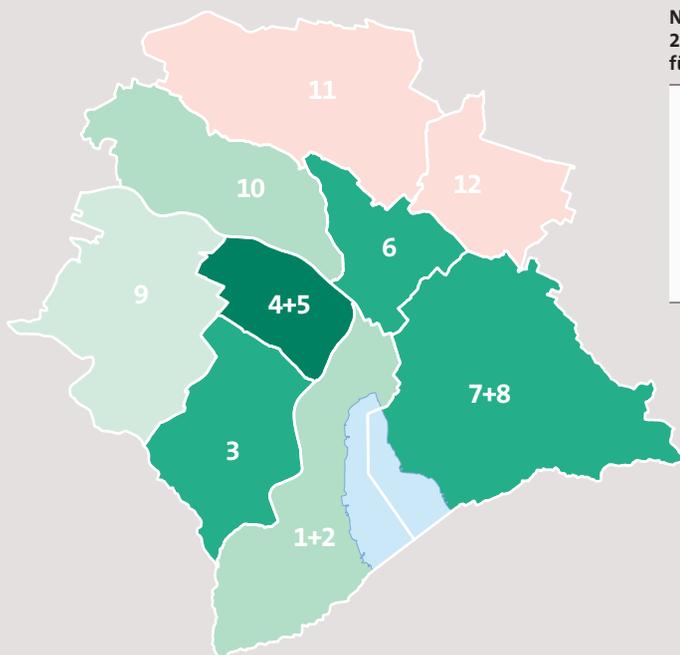
	56,0 – 59,9 %
	60,0 – 64,9 %
	65,0 – 69,9 %
	70,0 – 70,5 %



## Netto-Objektkredit von 29,9 Millionen Franken für den Neubau des Leutschenparks

### Ja-Stimmenanteil

	46,8 – 49,9 %
	50,0 – 54,9 %
	55,0 – 59,9 %
	60,0 – 64,9 %
	65,0 – 65,6 %



Kreis-/Quartierlegende   Klappkarte

## Ausgewählte kantonale Abstimmungen

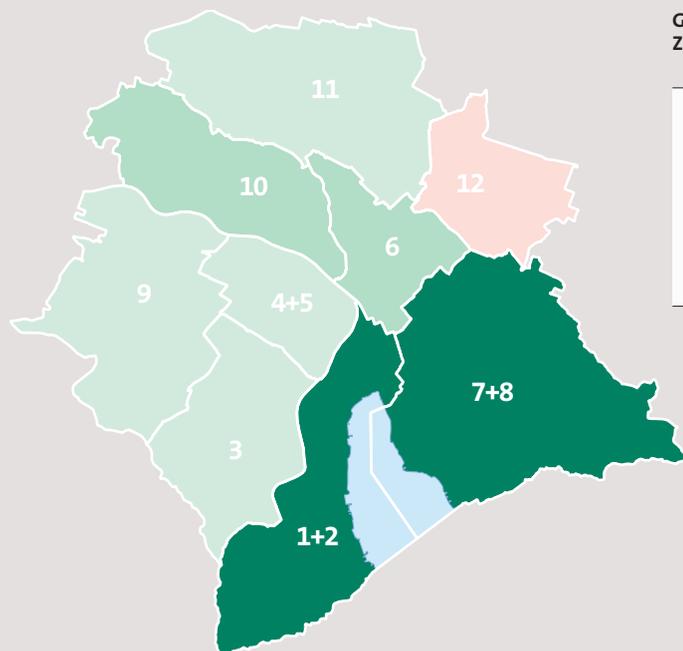
K\_17.1.2

► nach Wahlkreis, 2006

Gesetz über das Universitätsspital  
Zürich (USZG) vom 19. September 2005

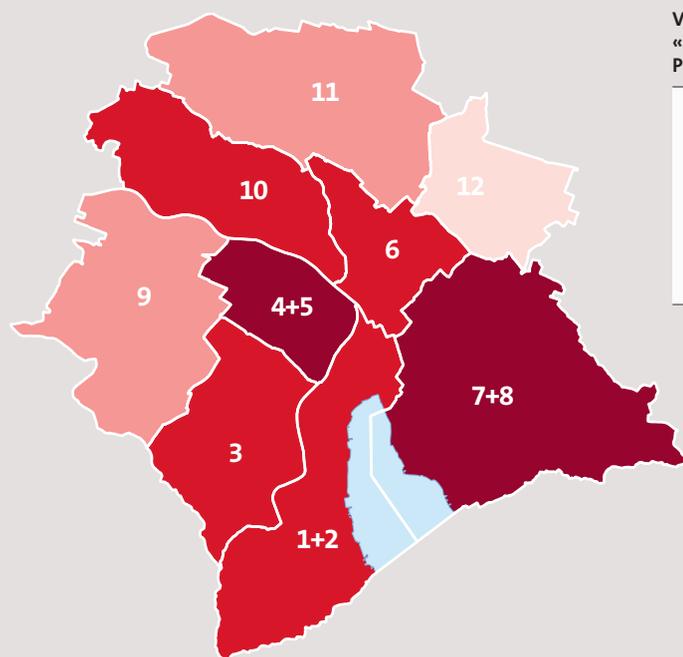
## Ja-Stimmenanteil

	47,9 – 49,9%
	50,0 – 54,9%
	55,0 – 59,9%
	60,0 – 64,9%
	65,0 – 66,9%

Volksinitiative vom 22. Februar 2005  
«Nur eine Fremdsprache an der  
Primarschule»

## Ja-Stimmenanteil

	27,9 – 29,9%
	30,0 – 34,9%
	35,0 – 39,9%
	40,0 – 44,9%
	45,0 – 47,7%

Kreis-/Quartierlegende  Klappkarte

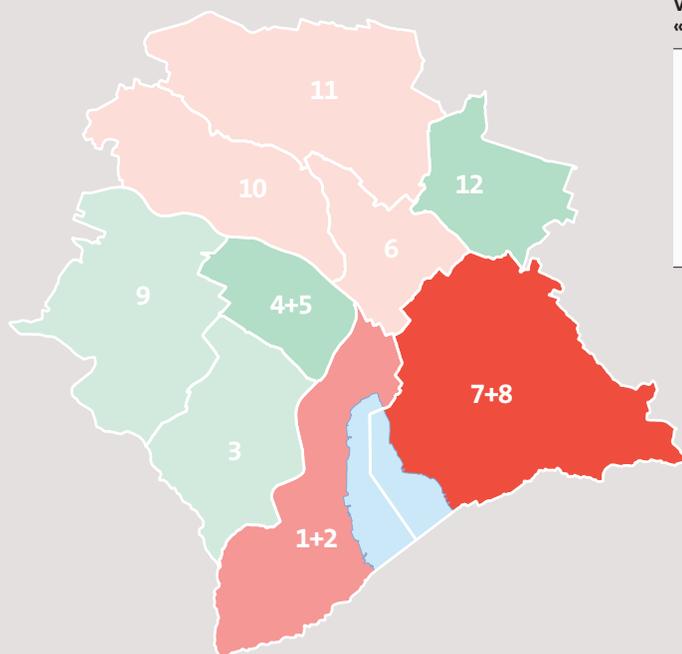
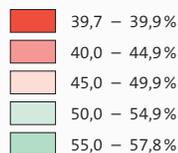
## Ausgewählte eidgenössische Abstimmungen

K\_17.1.3

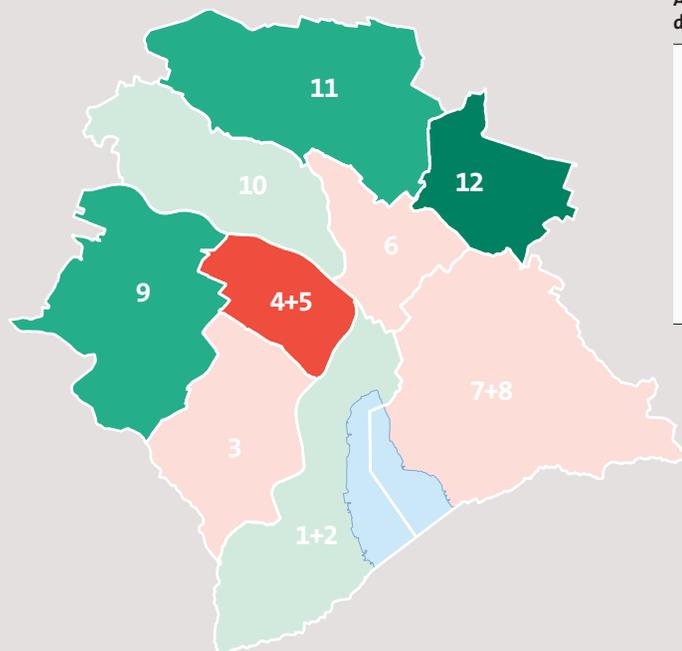
► nach Wahlkreis, 2006

Volksinitiative vom 24. September 2006  
«Nationalbankgewinne für die AHV»

## Ja-Stimmenanteil

Änderung vom 16. Dezember 2005  
des Asylgesetzes

## Ja-Stimmenanteil

Kreis-/Quartierlegende  Klappkarte

## 17.2 Wahlen

Bei den Wahlen vom 12. Februar 2006 wurden alle acht wieder kandidierenden Stadträtinnen und Stadträte gewählt. Gerold Lauber (CVP) ersetzte die zurückgetretene Monika Weber (parteilos). Die Kandidatinnen und Kandidaten aus dem linken Parteispektrum erreichten dabei durchwegs bessere Resultate als jene der FDP und CVP. Die SVP schaffte den Sprung in die Exekutive nicht. Als Stadtpräsident wurde Elmar Ledergerber (SP) bestätigt. Somit befindet sich dieses Amt seit 1990 ununterbrochen in der Hand der SP.

Die Gemeinderatswahlen brachten für die Bundesratsparteien gegenüber 2002 nur geringfügige Veränderungen. Bemerkenswert ist die Steigerung der Grünen, die auf 10,8 Prozent der Stimmen kamen, was ihnen 14 Sitze im Parlament eingetragen hat.

Aus den Kantonsratswahlen 2007 ging die SP als eindeutige Verliererin hervor. Sie kam nur noch auf 27,5 Prozent der Städtzürcher Stimmen. Der Verlust für das linke Lager wird insofern relativiert, als viele der verlorenen Stimmen an die Grünen bzw. an die Grünliberalen gingen.



➔ Weitere Daten zum Kapitel «17.2 Wahlen» sind auf der CD-ROM zu finden:

T_17.2.2	Stadtratswahlen, 2006
T_17.2.3	Stadtratswahlen – Sitzverteilung, 1933–2006
T_17.2.4	Stadtratswahlen – Gewählte nach Verwaltungsabteilungen, 1933–2006
T_17.2.5	Stadtpräsidentenwahl, 2006
T_17.2.6	Die Stadtpräsidenten, seit 1803
T_17.2.11	Gemeinderatswahlen – Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung, 1970–2006
T_17.2.14	Gemeinderätinnen und Gemeinderäte – nach diversen Merkmalen, 12. Februar 2006

### Verwendete Parteikürzel

T\_17.2.0

Partei-Kürzel	Partei-Name	Bemerkung
AL	Alternative Liste / PdA	
CSP	Christlichsoziale Partei	
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei	bis 1970: Christlichsoziale Partei
Danowski	Bürgerinitiative	
DP	Demokratische Partei	
EDU	Eidgenössisch-Demokratische Union	
EVP	Evangelische Volkspartei	
FDP	Freisinnig-Demokratische Partei	bis 1966: Freisinnige Partei
Flückiger	Unabhängig – Flückiger Hans Ulrich (Hanf Ueli)	
FPS	Freiheits Partei Schweiz	bis 1987: Schweizer Autopartei, Die Liste der Auto-, Motorrad- und Lastwagenfahrer, 1991: Schweizer Auto-Partei / Die Freiheitlichen
GLP	Grünliberale Partei	
Hanf	Flückiger Hans Ulrich (Hanf Ueli)	
HP	Humanistische Partei	
LDU	Landesring der Unabhängigen	
PDA	Partei der Arbeit	
SD	Schweizer Demokraten	bis 1994: Nationale Aktion
SL	Seniorenliste	
SP	Sozialdemokratische Partei	
SVP	Schweizerische Volkspartei	bis 1962: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, 1966 und 1970: BGB-Mittelstandspartei

## Stadtratswahlen – gewählte Kandidatinnen, Kandidaten

► nach Wahlkreis, Wahlgang vom 12. Februar 2006

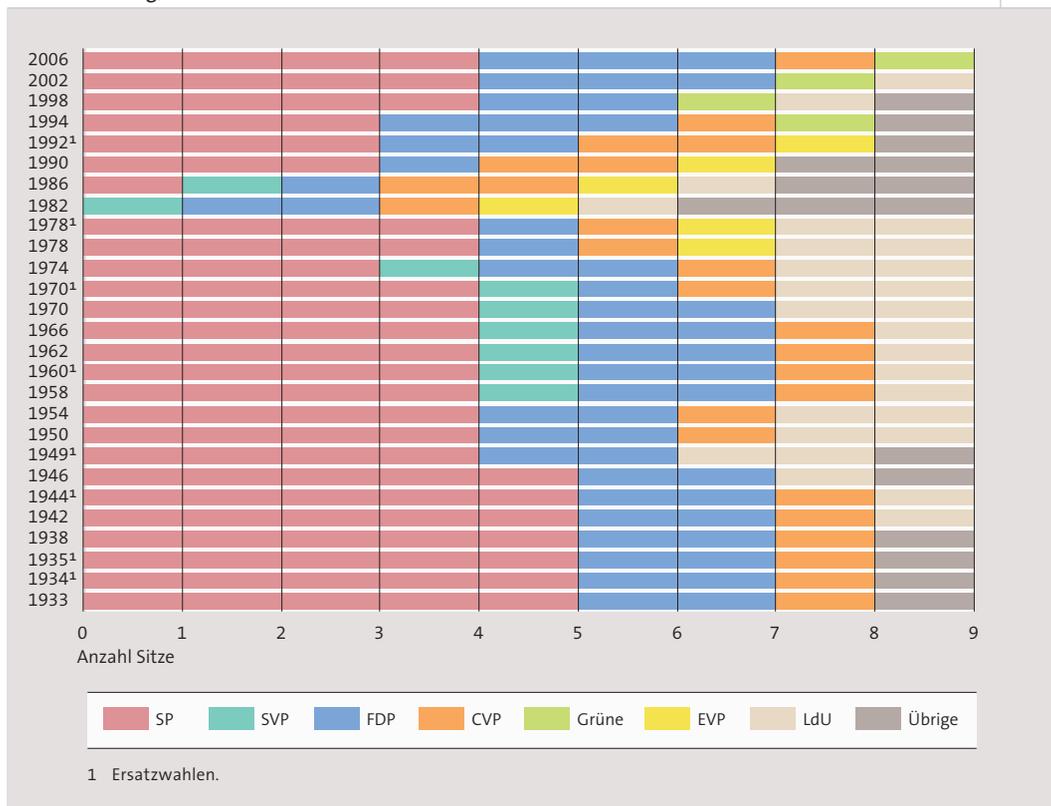
T\_17.2.1

Kandidatin, Kandidat	Total	Kreis								
		1+2	3	4+5	6	7+8	9	10	11	12
Rober Neukomm (SP)	43 361	4 879	5 020	3 452	4 462	7 472	4 999	5 327	5 455	2 295
Monika Stocker (Grüne)	42 869	4 917	4 966	3 534	4 501	7 731	4 746	5 253	5 161	2 060
Elmar Ledergerber (SP)	42 839	4 908	4 914	3 183	4 430	7 752	4 833	5 287	5 321	2 211
Martin Waser (SP)	42 744	4 903	4 869	3 350	4 407	7 411	4 903	5 250	5 477	2 174
Esther Maurer (SP)	41 830	4 740	4 769	3 099	4 293	7 301	4 852	5 179	5 381	2 216
Kathrin Martelli (FDP)	38 257	4 601	3 789	2 242	3 974	7 581	4 471	4 795	4 834	1 970
Martin Vollenwyder (FDP)	37 031	4 626	3 515	1 983	3 786	7 523	4 339	4 530	4 801	1 928
Gerold Lauber (CVP)	36 760	4 217	3 978	2 702	3 755	6 631	4 221	4 334	4 783	2 139
Andres Türler (FDP)	36 535	4 450	3 432	1 916	3 711	7 365	4 350	4 652	4 780	1 879

## Stadtratswahlen

► Sitzverteilung, 1933–2006

B\_17.2.1



## Gemeinderatswahlen

## ► Relative Parteistärke (%), 1970–2006



T\_17.2.12

Wahljahr	SP	SVP	FDP	CVP	Grüne	SD	EVP	LDU	Übrige Parteien
1970 <sup>4</sup>	30,1	6,3	19,2	12,9	–	–	8,3	20,8	2,3
1974	28,4	5,3	16,8	12,2	–	8,2	6,7	14,2	8,1
1978	34,8	5,8	17,8	12,2	–	4,1	7,1	12,8	5,3
1982	27,8	7,5	24,4	12,3	1,7	3,5	6,4	9,8	6,7
1986	26,7	6,5	20,2	11,2	5,6	9,3	5,4	8,2	6,8
1990	29,4	7,9	17,7	8,7	7,5	6,8	4,3	6,5	11,2
1994	29,4	14,2	20,7	7,1	5,5	3,4	3,5	5,9	10,4
1998	34,5	17,7	18,3	6,4	5,1	3,4	3,3	4,5	6,8 <sup>1</sup>
2002	34,8	18,5	16,0	6,3	8,7	2,1	3,0	...	10,6 <sup>2</sup>
2006 <sup>5</sup>	33,5	18,5	15,0	7,8	10,8	2,5	4,7	...	7,2 <sup>3</sup>

- 1 Frauen macht Politik! FraP! 3068 (3,2%), Alternative Liste/Linkes Bündnis 1708 (1,8%), Eidgenössisch-Demokratische Union 113 (0,1%) Humanistische Partei 411 (0,4%), KITT KINDER-TAGESTREFF 41 (0,0%), Christlich-soziale Partei Zürich 705 (0,7%), Freiheitspartei/Die Autopartei 463 (0,5%).
- 2 Alternative Liste 3221 (3,4%), FraP! 756 (0,8%), EDU-Eidgenössische-Demokratische Union 238 (0,2%), KMU – Liste für kleine und mittlere Unternehmungen 522 (0,5%), Für Frauen und Familien 16 (0,0%), Gewerbe und Unternehmer im Kreis 2, 277 (0,3%), Öko-Senioren 192 (0,2%), Hundepartei 250 (0,3%), Danowski-Bürger wehren sich 18 (0,0%), Junge Liste 62 (0,0%), Liberale Bildungsliste 85 (0,1%), Bürgerliche Seniorinnen und Senioren 72 (0,1%), paF! – politisch Aktive Frauen 165 (0,2%), Seniorenliste für aktive Senioren 3476 (3,6%), Christlich-soziale Partei Zürich CSP 631 (0,7%), Liberale Frauen 145 (0,2%), HP – Humanistische Partei 59 (0,1%).
- 3 Alternative Liste 35 760 (3,6%), Eidgenössische-Demokratische Union 2881 (0,3%), Seniorenliste 5278 (0,5%), Grünliberale Partei 25 908 (2,6%), Flückiger 166 (0,02%), Danowski 327(0,03%), Humanistische Partei 1893 (0,2%).
- 4 1970–2002: Die relative Parteistärke ist berechnet anhand gültiger Wahlzettel.
- 5 Ab 2006: Die relative Parteistärke ist berechnet anhand der Parteistimmen.

## Gemeinderatswahlen

## ► Sitzverteilung, 1970–2006

T\_17.2.13

Wahldaten	Total	SP	SVP	FDP	CVP	Grüne	SD	EVP	LDU	Übrige Parteien <sup>1</sup>									
Zahl in Klammern: darunter Frauen																			
08.03.1970	125	[8]	41	[4]	5	26	15	[1]	...	–	12	[1]	26	[2]	–				
03.03.1974	125	[8]	44	[5]	4	23	[1]	19	...	9	8	[2]	16	2					
26.02.1978	125	[17]	50	[8]	5	26	[3]	19	...	–	6	[3]	16	[3]	3				
07.03.1982	125	[23]	42	[11]	7	36	[5]	19	[2]	...	2	6	[2]	9	[2]	4	[1]		
02.03.1986	125	[25]	39	[13]	6	27	[3]	17	[2]	5	11	[1]	6	[3]	11	[2]	3	[1]	
04.03.1990	125	[40]	47	[22]	7	25	[7]	12	[2]	10	[2]	5	4	8	[2]	7	[5]		
06.03.1994	125	[48]	43	[25]	19	[2]	28	[7]	10	[2]	5	[2]	4	[1]	2	7	[4]	7	[5]
01.03.1998	125	[46]	49	[30]	26	[3]	26	[4]	8	[2]	7	[3]	1	1	4	[3]	3	[1]	
03.03.2002	125	[47]	49	[27]	31	[6]	20	[8]	9	[1]	10	[4]	–	2	[–]	...	4	[1]	
12.02.2006	125	[45]	44	[27]	24	[4]	19	[6]	10	[2]	14	[2]	3	6	[2]	...	5	[2]	

- 1 1974: Partei der Arbeit (1 Sitz) und Progressive Organisation Zürich (1 Sitz); 1978: Progressive Organisationen Zürich (2 Sitze) und Parteilose (1 Sitz). 1982: POC Zürich; 1986: POC Zürich; 1990: Alternative Liste Züri 1990 (4 Sitze, davon 2 Frauen) und Frauen macht Politik (3 Sitze); 1994: Alternative Liste «Züri 1990» (2 Sitze), Frauen macht Politik! (5 Sitze); 1998: Alternative Liste «Züri 1990» (2 Sitze), Frauen macht Politik! (1 Sitz); 2002: Alternative Liste (3 Sitze), Für aktive Senioren (1 Sitz); 2006 Alternative Liste (5 Sitze).

## Gemeinderatswahlen

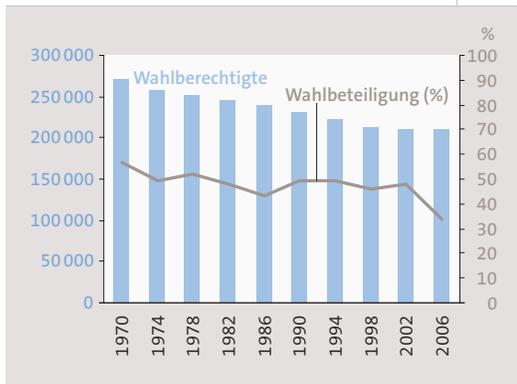
► Relative Parteistärke (%) nach Wahlkreis, 2006



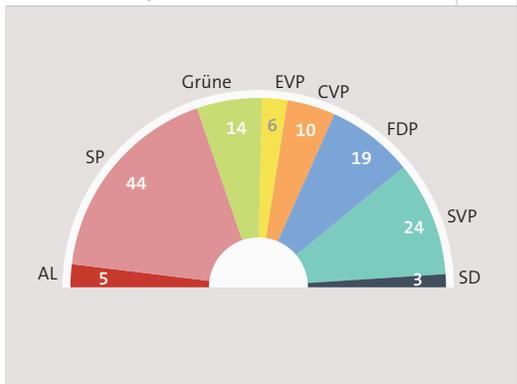
T\_17.2.15

Wahlkreis	Total	SP	SVP	FDP	CVP	Grüne	SD	EVP	AL	Übrige Parteien
<b>Grundzahlen</b>										
<b>Ganze Stadt</b>	<b>997 165</b>	<b>333 627</b>	<b>184 629</b>	<b>149 127</b>	<b>78 083</b>	<b>107 436</b>	<b>24 917</b>	<b>47 133</b>	<b>35 760</b>	<b>36 453</b>
Kreis 1+2	94 692	28 518	15 305	21 833	7 318	12 401	1 651	2 829	2 413	2 424
Kreis 3	121 392	45 541	22 060	10 450	8 661	17 319	3 173	2 816	7 418	3 954
Kreis 4+5	68 497	26 673	8 174	4 536	4 099	10 221	1 406	1 029	9 086	3 273
Kreis 6	67 060	24 092	9 676	10 919	4 399	8 420	1 106	3 422	2 304	2 722
Kreis 7+8	207 060	61 738	27 906	51 252	14 223	25 486	2 454	10 508	5 483	8 010
Kreis 9	127 392	42 044	31 559	12 060	11 333	9 154	5 333	9 841	2 465	3 603
Kreis 10	100 128	35 259	19 557	15 267	8 347	9 689	1 490	4 690	2 539	3 290
Kreis 11	173 014	56 547	40 144	19 744	14 762	12 559	6 226	11 998	3 623	7 411
Kreis 12	37 930	13 215	10 248	3 066	4 941	2 187	2 078	–	429	1 766
<b>Prozente nach Wahlkreis</b>										
<b>Ganze Stadt</b>	<b>100,0</b>	<b>33,5</b>	<b>18,5</b>	<b>15,0</b>	<b>7,8</b>	<b>10,8</b>	<b>2,5</b>	<b>4,7</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>
Kreis 1+2	100,0	30,1	16,2	23,1	7,7	13,1	1,7	3,0	2,5	2,6
Kreis 3	100,0	37,5	18,2	8,6	7,1	14,3	2,6	2,3	6,1	3,3
Kreis 4+5	100,0	38,9	11,9	6,6	6,0	14,9	2,1	1,5	13,3	4,8
Kreis 6	100,0	35,9	14,4	16,3	6,6	12,6	1,6	5,1	3,4	4,1
Kreis 7+8	100,0	29,8	13,5	24,8	6,9	12,3	1,2	5,1	2,6	3,9
Kreis 9	100,0	33,0	24,8	9,5	8,9	7,2	4,2	7,7	1,9	2,8
Kreis 10	100,0	35,2	19,5	15,2	8,3	9,7	1,5	4,7	2,5	3,3
Kreis 11	100,0	32,7	23,2	11,4	8,5	7,3	3,6	6,9	2,1	4,3
Kreis 12	100,0	34,8	27,0	8,1	13,0	5,8	5,5	–	1,1	4,7
<b>Prozente nach Parteien</b>										
<b>Ganze Stadt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Kreis 1+2	9,5	8,5	8,3	14,6	9,4	11,5	6,6	6,0	6,7	6,6
Kreis 3	12,2	13,7	11,9	7,0	11,1	16,1	12,7	6,0	20,7	10,8
Kreis 4+5	6,9	8,0	4,4	3,0	5,2	9,5	5,6	2,2	25,4	9,0
Kreis 6	6,7	7,2	5,2	7,3	5,6	7,8	4,4	7,3	6,4	7,5
Kreis 7+8	20,8	18,5	15,1	34,4	18,2	23,7	9,8	22,3	15,3	22,0
Kreis 9	12,8	12,6	17,1	8,1	14,5	8,5	21,4	20,9	6,9	9,9
Kreis 10	10,0	10,6	10,6	10,2	10,7	9,0	6,0	10,0	7,1	9,0
Kreis 11	17,4	16,9	21,7	13,2	18,9	11,7	25,0	25,5	10,1	20,3
Kreis 12	3,8	4,0	5,6	2,1	6,3	2,0	8,3	–	1,2	4,8

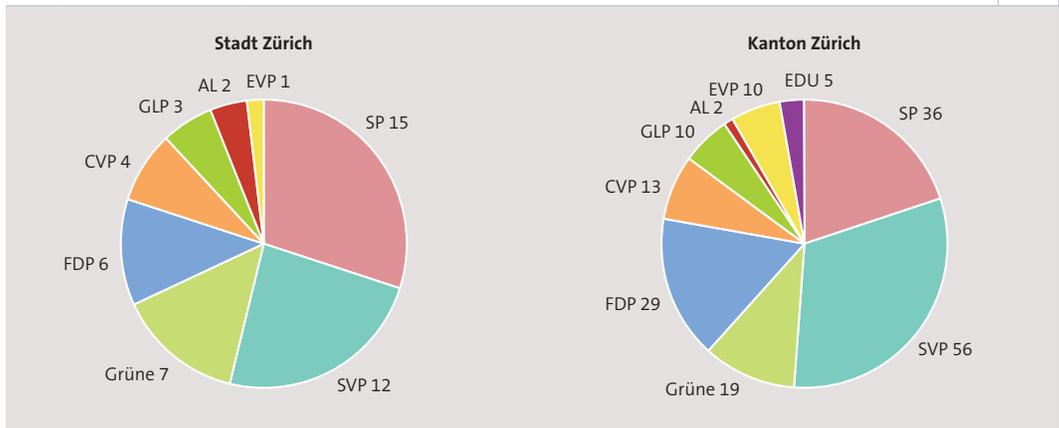
**Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen** 6\_17.2.2  
 ▶ 1970–2006



**Gemeinderatswahlen** 6\_17.2.3  
 ▶ Sitzverteilung, 2006



**Kantonsratswahlen** 6\_17.2.4  
 ▶ Vergleich Sitzverteilung Stadt Zürich / Kanton Zürich, 2007



## Gemeinderatswahlen – Relative Parteistärke

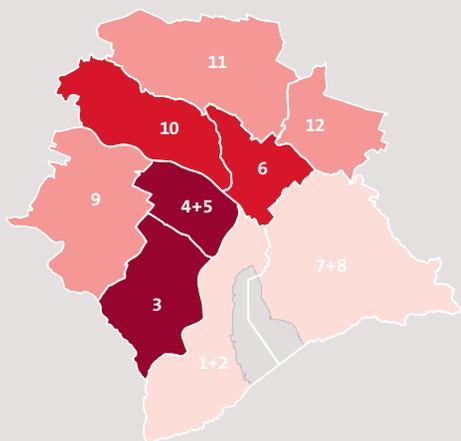
▶ nach Partei und Wahlkreis, 2006



## SP – Sozialdemokratische Partei

## Prozentualer Anteil

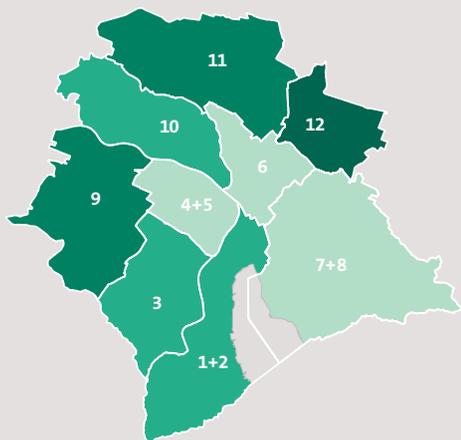
	29,8 – 32,4%
	32,5 – 34,9%
	35,0 – 37,4%
	37,5 – 38,9%



## SVP – Schweizerische Volkspartei

## Prozentualer Anteil

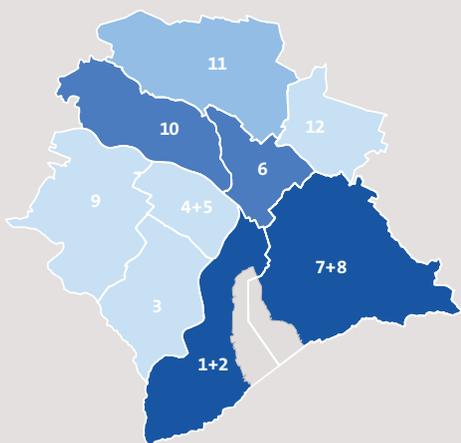
	11,9 – 14,9%
	15,0 – 19,9%
	20,0 – 24,9%
	27,0%



## FDP – Freisinnig-Demokratische Partei

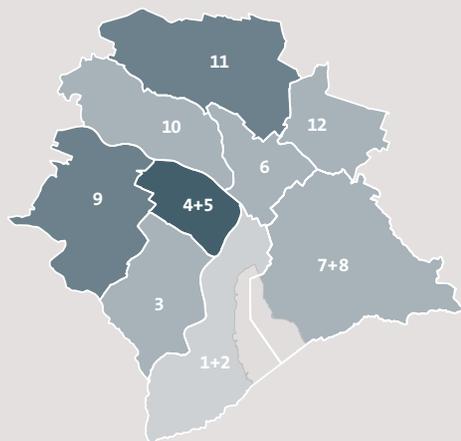
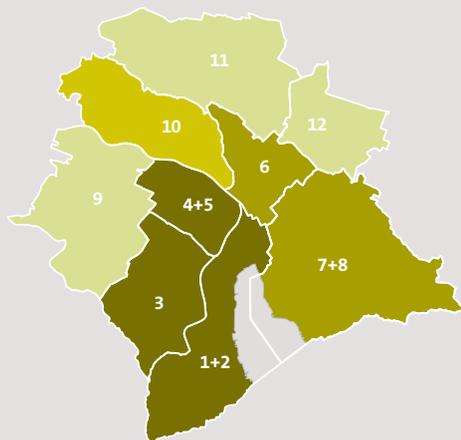
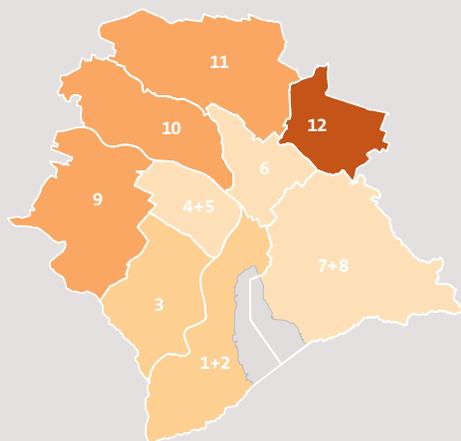
## Prozentualer Anteil

	6,6 – 9,9%
	10,0 – 14,9%
	15,0 – 19,9%
	20,0 – 24,8%



Zu beachten:  
Unterschiedliche Klassenbildungen pro Partei.

K\_17.2.1



Kreis-/Quartierlegende → Klappkarte

## Kantonsratswahlen

► Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1971–2007

T\_17.2.21

Wahljahr	Wahlberechtigte	Abgegebene Wahlzettel	Wahlbeteiligung (%)
1971	266 529	137 618	51,6
1975	253 847	101 506	40,0
1979	249 301	93 032	37,3
1983	241 565	83 560	34,6
1987	237 783	102 905	43,3
1991	231 392	86 328	37,3
1995	220 331	80 422	36,5
1999	211 156	78 355	37,1
2003	210 458	76 854	36,5
2007	213 998	73 497	34,3

## Kantonsratswahlen

► Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1971–2007



T\_17.2.22

Wahljahr	Total	SP und Gewerkschaftler							PdA und Parteilose		Übrige Parteien
		SVP	FDP	CVP	Grüne	EVP	GLP	LDU			
1971	100,0	25,7	6,1	17,2 <sup>1</sup>	13,1	–	6,9	...	17,2	2,8	11
1975	100,0	26,7	6,7	18,6	13	–	6,5	...	13,5	2	13
1979	100,0	32,3	6,3	21,9	13,3	0,4	6,9	...	10,2	1,6	7,1
1983	100,0	24,6	6,2	23,3	13,2	0,9	6,4	...	9,4	9,4	15,4
1987	100,0	22,5	6,8	19,7	9,9	9,9	5,3	...	8	0,6	17,3
1991	100,0	24,5	10,4	22,3	8,8	8,9	4,2	...	5	–	15,9
1995	100,0	27,6	14	21,3	6,4	8,4	3,8	...	6,1	–	12,1
1999	100,0	27,2	20,4	17	5,9	5,7	3,3	...	3,4	–	17 <sup>2</sup>
2003	100,0	35,1	21	13,6	6	9,3	2,9	...	–	–	12,1 <sup>3</sup>
2007 <sup>4</sup>	100,0	27,5	22,9	12,8	7,4	13,7	3,7	5,8	...	–	6,2 <sup>5</sup>

1 Einschliesslich Demokratische Partei.

2 Seniorenliste / Für aktive Senioren 6,3%; SD 3,4%; Frauen macht Politik 3,0%; AL / Linkes Bündnis 1,4%; CSP 0,8%; EDU 0,4%; Politik für Seniorinnen und Senioren 0,4%; HP 0,3%; KMU Klein- und Mittelunternehmer 0,2%; FPS / Die Autopartei 0,2%; Jungfreisinnige Stadt Zürich 0,2%; Seniorenliste 0,2%; Frauen in den Kantonsrat 0,1%; Liste Unternehmer für Europa 0,1%.

3 AL 2,8%; Aktive Senioren 2,5%; SD 1,5%; Frischer Wind 1,0%; CSP 0,5%; EDU 0,5%; Gewerbe und Unternehmer 0,5%; IG KMU Interessengemeinschaft kleine und mittlere Unternehmen 0,5%; Zürich-Nord gegen Fluglärm 0,4%; Aktive Bürgerinnen und Bürger 0,3%; Senioren machen Politik 0,2%; Jungfreisinnige 0,2%; SP Seniorinnen und Senioren 0,2%; vote4us - Jugendliste 0,1%; juLiA (junge Liste der Alternativen) 0,1%; Liberale Bildungsliste 0,1%; Hunde Partei 0,1%; Velo-Liste 0,1%; Danowski-Bürger wehren sich für soziale Gleichberechtigung in der Schweiz 0,1%; Öko-Senioren 0,1%; HP 0,1%; Junge ins Parlament 0,1%; Gewerbeliste 0,1%.

4 Ab 2007: Die relative Parteistärke ist berechnet anhand der Parteistimmen.

5 AL 2,7%; SD 2,4%; EDU 1,0%; Hanf 0,1%.

## Nationalratswahlen

► Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1975–2003

T\_17.2.31

Wahljahr	Wahlberechtigte	Abgegebene Wahlzettel	Wahlbeteiligung (%)
1975	252 911	123 524	48,8
1979	248 585	111 448	44,8
1983	241 341	106 398	44,1
1987	237 000	105 976	44,7
1991	230 926	101 356	43,9
1995	223 837	92 248	41,2
1999	222 868	95 261	42,7
2003	216 774	96 316	44,4

## Nationalratswahlen

► Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1975–2003



T\_17.2.32

Wahljahr	Total	SP und Gewerkschaftler		SVP	FDP	CVP	Grüne	EVP	LDU	FPS	PDA und Parteilose	Übrige Parteien
1975	100,0	30,2	3,9	15,9 <sup>1</sup>	10,4	–	4,5	18,0	–	1,8	15,4	
1979	100,0	33,8	4,4	19,4	11,2	1,4	4,8	13,9	–	2,0	9,1	
1983	100,0	29,2 <sup>5</sup>	5,6 <sup>4</sup>	19,6 <sup>2</sup>	10,4	4,1 <sup>3</sup>	4,5	11,3	–	0,6	14,8	
1987	100,0	23,5 <sup>10</sup>	6,0 <sup>9</sup>	18,2 <sup>6</sup>	8,3	7,5 <sup>7</sup>	3,7	13,6 <sup>8</sup>	2,8	0,5	16,0	
1991	100,0	24,2 <sup>16</sup>	13,2 <sup>15</sup>	17,4 <sup>12</sup>	6,9 <sup>11</sup>	6,7 <sup>13</sup>	3,8	7,2 <sup>14</sup>	3,9	–	16,5	
1995	100,0	29,7	18,9 <sup>21</sup>	16,1 <sup>19</sup>	5,2 <sup>17</sup>	5,8	3,1 <sup>18</sup>	6,5 <sup>20</sup>	2,3	–	12,5	
1999	100,0	35,0 <sup>26</sup>	23,3 <sup>25</sup>	15,8 <sup>24</sup>	5,0 <sup>22</sup>	4,4	2,5 <sup>23</sup>	2,2	0,4	–	11,3	
2003	100,0	35,5 <sup>32</sup>	23,3 <sup>31</sup>	14,6 <sup>29</sup>	5,3 <sup>27</sup>	10,1 <sup>30</sup>	2,9 <sup>28</sup>	–	–	–	8,2	

1 FDP 15,8%; Neue Demokratische Bewegung 0,1%.

2 FDP Liste Stadt 16,7%; Liste Land 2,9%.

3 Grüne des Kantons Zürich 3,2%; Grüne Alternative Zürich 0,9%.

4 SVP Liste Stadt 3,8%; Liste Land 1,8%.

5 SP und Gewerkschaften Liste Stadt 27,6%; Liste Land 1,6%.

6 FDP Liste Stadt 15,3%; Liste Land 2,9%.

7 Grüne Partei Liste Stadt / Umweltschutz Limmattal (Uli) 6,0%; Liste Land 1,5%.

8 LDU 13,4%; Junger LDU 0,2%.

9 SVP Regionen Zürich, Winterthur, Weinland, Säuliamt und See 5,2%; Zürcher Ober- und Unterland 0,8%.

10 SP und Gewerkschaften Liste Stadt 22,1%; Liste Land 1,4%.

11 CVP 6,6%; Junge CVP 0,3%.

12 FDP Jungliberale Liste Land 3,8%; Jungliberale Liste Zürich / Meilen 13,7%.

13 Grüne Liste Stadt 4,6%; Liste Land 2,1%.

14 LDU 7,1%; Junger LDU 0,2%.

15 SVP Liste OST (Regionen Winterthur / Weinland, Oberland bis See) 3,3%; Liste West (Regionen Zürich-Limmattal, Unterland, Säuliamt bis See) 9,8%; Junge SVP 0,2%.

16 SP und Gewerkschaften: Frauenliste 8,8%; Männerliste 15,5%.

17 CVP 5,0%; Junge CVP 0,2%.

18 EVP 2,9%; Junge EVP 0,1%.

19 FDP und Jungliberale Liste Stadt Zürich und Bezirk Meilen 11,3%; Liste Land 4,8%.

20 LDU 6,3%; Junge LDU 0,2%.

21 SVP Liste WEST (Regionen Zürich-Limmattal, Unterland, Säuliamt bis See) 11,2%; Liste OST (Regionen Winterthur / Weinland, Oberland bis See) 7,5%; Junge SVP 0,2%.

22 CVP 4,9%; Junge CVP 0,2%.

23 EVP Hauptliste 2,1%; Junge EVP 0,2%; EVP Senioren 0,3%.

24 FDP 14,7%; Die Jungfreisinnigen 1,0%.

25 SVP Liste WEST (Regionen Zürich-Limmattal, Unterland, Säuliamt bis See) 12,1%; Liste OST (Regionen Winterthur / Weinland, Oberland bis See) 10,8%; Junge SVP 0,4%.

26 SP 32,2%; SP Seniorinnen und Senioren 0,8%; JUSO-Solidaritätsliste 2,0%.

27 CVP 5,1%; Junge CVP 0,2%.

28 EVP 2,2%; EVP Senioren 0,5%; Junge EVP 0,2%.

29 FDP 11,8%; Junge FDP 0,6%; Freie Liste FDP 2,3%.

30 Grüne 9,3%; Grüne 55+ 0,3%; Junge Grüne 0,5%.

31 SVP 22,2%; Junge SVP 0,4%; Auslandschweizer Union 0,1%; Unabhängige SVP Senioren 0,6%.

32 SP 32,0%; second@+ plus 2,5%; Junge SP 1,0%.